

KOMMENTAR

ARCHITEKTUR

Nachhaltig bauen

VON STEF MANZINI



Gesicht wahren oder Gewinn maximieren, das ist die Frage. Kann das zusammen gehen? Die lokale Architektenszene holt sich innerhalb einer Woche zwei Redner aus dem Bregenzerwald. Der Grund ist weder Baumaterial noch Bauweise der Kollegen. Es ist die Wehmut des Herrn König, der hiesige Architekten neidisch über die nahe Grenze schielen lässt. Experimentierfreudige Architekten treffen dort auf ebensolche Bauherren. Kommunen, die nicht auch noch die letzten Reste der Handschrift, also die tragenden Ideen eines Architekten, mit dem Rotstift wegstreichen. Gewiss steht bei hiesigen Projekten schon aufgrund der enormen Grundstückspreise die Gewinnmaximierung im Vordergrund. Weg mit der alten Stadtvilla, her mit den acht für Otto Normalos unbezahlbaren Luxuswohneinheiten. Überlingen hat zwar die historische Altstadt, aber drum herum verliert die Stadt ihr Gesicht. Bemüht man das auch hierzulande geflügelte Wort der Nachhaltigkeit und bedenkt, dass ein Haus Generationen überdauert, schreibt das rein profitorientierte Bauen förmlich nach dem geforderten Gestaltungsbeitrag.

ueberlingen.redaktion@suedkurier.de

LESERMEINUNG

Präziser, dafür günstiger

Zum Bericht „CDU kritisiert steigende Kosten für Pressearbeit des Rathauses“, erschienen im SÜDKURIER am 23. Januar:

Was waren wir Überlinger im Jahre vor Oberbürgermeisterin Becker doch uninformiert, als das „Hallo Ü“ noch zweifarbig, ungeheftet und in einer reduzierten Seitenzahl wöchentlich ins Haus flatterte. Heute beglückt uns die Verwaltung mit einer bunten Darstellung ihrer Arbeit. Mit mindestens 50 Farbfotos pro Jahr präsentiert sich unsere attraktive Oberbürgermeisterin, damit auch der letzte Depp in der Stadt weiß, wie sie aussieht und von wem er regiert wird.

Leserbriefe geben die Meinung der Einsender wieder. Die Redaktion behält sich das Recht zum Kürzen von Leserbriefen vor.

Mir hätte beispielsweise beim Bericht über den Neujahrsempfang ein ausführlicher Bericht über den wirklich informativen Vortrag der Oberbürgermeisterin, versehen mit einem kleinen Schwarzweiß-Foto, genügt. Stattdessen gab es großformatige Bilder zur Selbstdarstellung. Wir Bürgerinnen und Bürger würden es sicher begrüßen, wenn wir wegen der Kostenersparnis mit dem Gemeindeblatt wieder auf weniger Seiten präziser, schwarz-weiß und ungeheftet informiert werden.

Ernst Obermaier, Überlingen



Neuer Vorstand sucht musikalischen Leiter

Die Shantymen Bodensee haben einen neuen Vorstand und suchen jetzt einen neuen musikalischen Leiter. Wie der Chor in einer Pressemitteilung schreibt, wird der bisherige musikalische Leiter Paul Häsel nach zwölf Jahren den Chor auf eigenen Wunsch zum 31. März verlassen. „Wir wünschen und suchen einen dynamischen musikalischen Leiter, der Freude an maritimem und ähnlichem Liedgut hat, der offen für Traditionen und Neues ist und der vielleicht

auch ein Instrument spielt oder als einer unserer Solisten mit auftreten kann“, teilt der Verein mit. Der neue Vorstand (von links): Michael Häusing (Internet), Ulrich Behncke (Presse und Medien), Lothar Hempel (stellvertretender Vorsitzender), Harald Schopp (Vorsitzender und Technik), Egbert Kunow (Shantybüro), Uwe Kühl (Schatzmeister). Kontakt zum Vorsitzenden Harald Schopp: Telefon 0 75 57/13 76. BILD: VEREIN

Mut zu neuen Impulsen

- Architektenkammer Baden-Württemberg tagt
- Neue Führungsspitze verspricht Veränderungen
- Kathan: „Szene aus Dornröschenschlaf wecken“

VON STEF MANZINI

Überlingen – Drei Architekten vom Bodensee bilden die neue Spitze der Architektenkammer Baden-Württemberg. Diese Chance wollte man nutzen, um die hiesige Architektenszene endlich „aus dem Dornröschenschlaf“ zu erwecken, wie Dietmar Kathan sagt, der Vorsitzende des Beirats aus Friedrichshafen. Eine Steilvorlage sei der Werkraum Bregenzerwald, an dem man sich künftig orientieren wolle. So traf sich die Architektenkammer zur Hauptversammlung in Überlingen im Ristorante Arena in der Greth. Als Gastredner war Georg Bechter eingeladen, ein 1977 in Hittisau geborener Architekt, der in Stuttgart studierte.

Dem neuen Gremium gehören neben Kathan auch Michael Müller aus Meckenbeuren als Präsident der Kammer sowie der Überlinger Johann Senner an. Kathan beschrieb die Ziele: „Wir wollen unseren Berufsstand nach vorn bringen und in der Außenwirkung besser positionieren.“ Eine „gute Marke“ wolle man werden, wie die Architektenszene im Bregenzerwald. „Wir Architekten aus dem Bodenseeraum können was! Wir haben zu wenig gemacht, sind oft nur Konkurrenten. Das wird sich ändern“, versprach Kathan. „Unsere Schreiner sind nicht schlechter als die Voralberger.“ Mit dem Werkraum Bregenzerwald sei dort eine super Vernetzung zwischen Architekten und dem Handwerk gelungen, entstanden zu einer Zeit, als es allen nicht so gut gegangen sei, erklärte Dietmar Kathan.



Statt konventioneller Baustoffe verwendete Architekt Georg Bechter bei diesem Gebäude Stroh, verputzt wurde es mit einem Lehmputz. BILD: BECHTER

Gestaltungsbeitrag

In der Versammlung regte Johann Senner erneut an, für die Stadt Überlingen einen Gestaltungsbeitrag ins Leben zu rufen. Ein solcher Gestaltungsbeitrag, besetzt mit Sachverständigen, leistet einen Beitrag zur baulichen Entwicklung einer Stadt. Das

Hauptziel ist, eine auf breiter Basis angelegte Steigerung der Planungs- und Baukultur zu erreichen und städtebaulichen, beziehungsweise architektonischen Fehlentwicklungen vorzubeugen. Er wirkt unterstützend für die Arbeit von Stadtverwaltung und Gemeinderat sowie private Bauherren. (Quelle: Gestaltungsbeitrag Konstanz)

Der Überlinger Architekt Klaus-Dieter König stellte in einem kurzen Vortrag die Sanierung des Grethgebäudes vor. Die Architektengruppe, der König angehört, war seinerzeit damit beauftragt gewesen. Nicht zu überhören war eine gewisse Wehmut in seiner Stimme. Ein Architekt wünsche sich, wie er später im Gespräch sagte, bei all den vernunftgemäßen Bauherrenprojekten auch hin und wieder eine echte Herausforderung, wie eben die Greth.

Mit der Arbeitsgemeinschaft Werkraum Bregenzerwald, der Georg Bechter angehört, habe man „eine Plattform für unkonventionelles Schaffen und traditionsreiche Arbeitsweisen entwickelt“, wie der Voralberger Architekt meinte. „Wir sind eng vernetzt, kennen uns alle und justieren keine Verträge, sondern Kommunikation. Es gilt ein absolutes Vertrauensverhältnis“, lobte Bechter. „Das Handwerk gibt richtig

Gas und die Architekten schlafen auch nicht.“ Dies sei die Erfolgsformel Bregenzerwald, dessen Architektur mittlerweile weltweit Beachtung finde.

Als ein Beispiel seines Schaffens führte Georg Bechter das Strohhaus an. Beheizt wird es mit Holzöfen. Stroh ersetzt die herkömmlichen Baumaterialien und durch die Verwendung eines Lehmputzes entsteht eine hohe Speichermasse. Die Brandschutzklasse F 90, das heißt, das Haus „gilt im wesentlichen als nicht brennbar“, wird erreicht. Die Netto-Baukosten liegen bei 350 000 Euro. „Natürlich ist hier der Bauherr mit uns einen sehr konsequenten Weg mitgegangen. Wir Architekten geben die Impulse, aber es braucht Bauherren und Kommunen, die mutig vorschreiten“, meinte Georg Bechter.

Kommentar, links

Narrenfete für Bürger und Gäste

Überlingen (cfb) Der Name ist bewusst neu gewählt. Erich Heggenberger, stellvertretender Hänselevater, wird nicht müde, darauf hinzuweisen. Zahlreiche Plakate, großflächige Aufsteller und Flyer weisen auf den Überlinger Fasnetsball, eine großen Narrenfete im Kursaal, hin. Und auch das ist neu.

„Wir haben gemerkt, dass viele nicht mit uns feiern, weil sie von einer exklusiven Party für die Mitglieder der Hänselezunft ausgehen.“ Dem sei nicht so, widerspricht Heggenberger. „Hier kann und darf jeder mitfeiern, der die Ballfasnacht liebt und sich gerne verkleidet.“ Um das zu kommunizieren, wurden die Werbemaßnahme ausgeweitet. „Und mit dem Namen Überlinger Fasnetsball wollen wir klar machen, dass hier keine Hänsele auftreten.“

Neben einer „filigranen“ Aufführung der Hänseleeräte haben sich auch die Guggenvamps und die Jungs vom Bodensee angekündigt. Für ausgelassene Tanzbegeisterung wird die Partyband „Just for Fun“ sorgen. „Viele hatten sich gewünscht, dass sie wieder mit dabei sind“, so Heggenberger. Der Überlinger Fasnetball beginnt am Samstag, 7. Februar, um 20 Uhr. Karten gibt es im Vorverkauf und an der Abendkasse.

Tickets zum Preis von 12 Euro gibt es beim Werbehaus am Bodensee (Hofstatt 2), Brillen Kitt (Franziskaner Str. 1-3), K&T Touristik Büro (Landungsplatz 11), Sport Schmidt (Münsterstr. 34), Waffen Mayer (Adlergasse 2) und bei Wäscheannahme Weber (Hochbildstr. 10).



Erich Heggenberger (links), stellvertretender Hänselevater, und Hänselevater Harald Kirchmaier. BILD: BICANIC

Narren sammeln Geld für Kinder

1400 Bändel der Aktion Narr mit Herz suchen Käufer

Überlingen (hk) Die Faschnachtsaktion Narr mit Herz, die der Überlinger Michael Reutlinger zum 16. Mal ausrichtet, ist erfolgreich gestartet. Wersich das entsprechende Bändel für 3 Euro kauft, hilft dieses Jahr dem Linzgau-Kinder- und Jugendheim in Deisendorf und dem Jugendfonds der Narrenzunft Überlingen. In den beiden Vorjahren kamen rund 14 000 Euro zusammen, von denen das meiste die Kindergärten in Überlingen und Teiltorten erhielten.

Seit dem Jahr 2000 wird während der Überlinger Fasnet gesammelt und gespendet. Die Aktion ist zu eine Art Selbstläufer geworden, weil viele gar nicht mehr nachfragen, wofür gespen-

Narr mit Herz

Michael Reutlinger hat die Aktion Narr mit Herz im Jahr 2000 ins Leben gerufen. Seitdem werden insbesondere zu Beginn und während der Fasnacht Bändel verkauft, deren Erlös hilfsbedürftigen Menschen, vor allem Kindern, in Überlingen und Umgebung zugute kommt. Sowohl der Überlinger Löwe als auch die Alten Wieber

det wird, und gleich mehr als die 3 Euro für das Bändel geben. Auch reine Spenden auf ein Extrakonto sind möglich. Der Erlös kommt jedes Jahr einem anderen gemeinnützigen Zweck in Überlingen oder der näheren Umgebung zugute. Im ersten Jahr der Aktion erhielt

engagieren sich für die Aktion und wählen das jährliche Spendenziel gemeinsam aus. Die Bändel kosten 3 Euro pro Stück. Doch es werden auch gern höhere Beträge als Spende entgegengenommen.

Wer möchte, kann für die Aktion auch Spenden überweisen: IBAN DE85 6905 0001 0001 0357 24, Sparkasse Bodensee, Verwendungszweck: „Narr mit Herz“. Informationen im Internet: www.1heart4.org

die Kinderkrebsnachsorgeklinik in Tannheim die Summe, dann profitieren unter anderem die Multiple-Sklerose-Selbsthilfe Amsel, das Kunkelhaus, das Jugendreferat und die Überlinger Tafel von der Aktion.

1400 Bändel sollen in diesem Jahr an

die Narren gebracht werden – und damit so viele wie noch nie zuvor. Bereits am Dreikönigstag wechselten zahlreiche Exemplare den Besitzer. Die Bändel gibt es im Anusch's Pub, beim dortigen Männerkaffee kommenden Samstag, im Weinstein und im Wirtshaus zum Gundele, in der Gärtnerei Widmer, in der Besenwirtschaft Stange-Bar, beim Konzert der Seegumper am Samstag um 11.30 und 12.30 Uhr vor der Münstertreppe sowie beim Überlinger Löwen und den Alten Wieber.

Neu in diesem Jahr ist, dass die Löwen und Alten Wieber ein Drittel ihres erzielten Umsatzes für ihre Jugend behalten dürfen. Die gesamten Einnahmen werden abzüglich der Kosten von 220 Euro für die Herstellung der Bändel komplett gespendet, weitere Verwaltungskosten fallen nicht an.



Michael Reutlinger zeigt das diesjährige Bändel der Aktion Narr mit Herz.

BILD: KLEINSTÜCK